



Antrag

der Abgeordneten **Kathrin Sonnenholzner, Doris Rauscher, Ruth Müller, Kathi Petersen SPD**

Pflege besser machen – Maßnahmen ergreifen I: Ausbildungsumlage zügig einführen!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, zur Finanzierung der Pflegeausbildung eine für alle ambulanten, teilstationären und stationären Pflegedienste und -einrichtungen verpflichtende Umlage einzuführen, die ausbildenden Einrichtungen zugutekommt, um Gebührenerhöhungen für die betreuten Pflegebedürftigen zu vermeiden und ausbildenden Einrichtungen keinem Wettbewerbsnachteil aussetzt.

Begründung:

Einer Untersuchung der TU Dortmund zum Ausbildungsbedarf in den Pflegeberufen in Bayern und dem Zwischenbericht hierzu im Landespflegeausschuss zufolge steigt der Gesamtbedarf an staatlich anerkannten Altenpflegern von 35.000 im Jahr 2013 auf 47.000 im Jahr 2021 an. Um diesen Bedarf decken zu können, bedürfte es im Jahr 2014 etwa 4.000 Ausbildungsanfängern, im Jahr 2018/19 ist von rund 4.500 Ausbildungsanfängern auszugehen. Ausgehend von den Schülerzahlen im Schuljahr 2013/14 ist von einem zusätzlichen Bedarf zwischen 1.700 und 2.250 Anfängern jährlich zu rechnen.

Dieser Entwicklung steht eine sinkende Ausbildungsbereitschaft der Pflegeeinrichtungen gegenüber, da sie durch das derzeitige System erhebliche Wettbewerbsnachteile verzeichnen müssen: Denn aktuell müssen ausbildende Pflegeeinrichtungen die Kosten für die Ausbildung auf ihren Pflegesatz umlegen. Damit erhöhen sich die Ausgaben der pflegebedürftigen Personen, die kostengünstigere Pflegeeinrichtungen ohne Ausbildungszuschlag bevorzugen. Von den befragten Einrichtungen wurden für die kommenden Jahre rund 3.650 Ausbildungsplätze in Aussicht gestellt – zu wenige für den ermittelten Ausbildungsbedarf! Eine Ausbildungsumlage, die von allen ambulanten, teilstationären und stationären Pflegeeinrichtungen und -diensten gleichermaßen zu tragen ist, gleicht diese Lücke ebenso wie den Wettbewerbsnachteil der Einrichtungen aus und sorgt für eine solidarische Verteilung der Kosten der praktischen Pflegeausbildung.

Dies trägt dazu bei, die dringend benötigte Kapazität an Ausbildungsplätzen zu erhöhen, da mit einem dramatischen Anstieg des Bedarfs an Fachkräften zu rechnen ist. Zudem sind die positiven Erfahrungen mit einer landesweiten Umlage in anderen Bundesländern wie beispielsweise Rheinland-Pfalz durchwegs positiv.